



Handelszeitung
8021 Zürich
043/ 444 59 00
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 40'822
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 7
Fläche: 25'813 mm²

Versorgung mit Erdöl

Die Schweiz braucht Cressier

Die Schweiz hängt vom Erdöl ab. Mehr als die Hälfte der Energieversorgung des Landes wird durch den schwarzen Stoff gedeckt. Jährlich werden in der Schweiz rund 12 Millionen Tonnen Erdölprodukte verbraucht. Um die Versorgung dieser gewaltigen Menge sicherzustellen, wurde über die Jahre ein diversifiziertes, breit abgestütztes System aufgebaut. So werden gut 60 Prozent des Konsums als Fertigprodukte und knapp 40 Prozent als Rohöl importiert. Dieses wird in den beiden Inland-Raffinerien im neuenburgischen Cressier und in Collombey VS zu Fertigprodukten verarbeitet.

Das seit Jahrzehnten bewährte schweizerische System zeichnet sich durch eine maximale Flexibilität aus. Zudem verfügt die Schweiz über Pflichtlager, die den aktuellen Konsum von mehreren Monaten abdecken. 4,5 Monate sind es beim Treib- und drei Monate bei den Brennstoffen. So können Engpässe oder Unterbrüche ohne grösseren Aufwand kurzfristig ausgeglichen werden. Es ist unter anderem diesem System zu verdanken, dass die Schweiz auch während der Erdölkrise in den 1970er-Jahren nie Versorgungsprobleme zu gewärtigen hatte.

Vor diesem Hintergrund ist die mögliche vollständige Schliessung einer Schweizer Raffinerie zu betrachten. Die temporäre Produktionseinstellung in Cressier, welche diese Woche eingeleitet wurde, ist kein Vergleich mit dem Ernstfall. Durch den Produktionsausfall von Cressier entstehen kurzfristig keine Versorgungsschwierigkeiten. Raffinerien werden regelmässig für die Wartung heruntergefahren. Letztes Jahr etwa war die zweite Raffinerie der Schweiz in Collombey für mehrere Wochen wegen Reparaturen nicht in Betrieb.

Aufgrund des oben skizzierten ausgeklügelten schweizerischen Systems kann der temporäre Ausfall einer Inlandraffinerie relativ einfach durch Erhöhung der Importquoten ausgeglichen werden. Auch werden solche Wartungsunterbrüche geplant und frühzeitig

angekündigt, sodass sich die Branche darauf vorbereiten kann.

Auf der Schiene ist zu wenig Platz für zusätzliche Importe

Etwas anders sähe die Versorgungssicherheit für den Fall eines längerfristigen Ausfalls oder gar einer Schliessung von Cressier aus. Die Raffinerie deckte im letzten Jahr rund ein Viertel des Schweizer Erdölkonsums. Diese Menge müsste in einem solchen Fall zusätzlich per Bahn, Schiff oder per Pipeline via Genf eingeführt werden.

Aufgrund des bekannten Schienenengpasses zwischen Karlsruhe und Basel müssten die Hauptlast der Rhein sowie die Pipeline nach Genf tragen. Auf dem Fluss und im Hafen von Basel sind zwar genügend Kapazitäten vorhanden, jedoch gilt dies nicht uneingeschränkt für die Schieneninfrastruktur. Das Gleiche gilt für die Fertigprodukte-Pipeline nach Genf. Auch hier ist zwar genügend Pipelinekapazität vorhanden, der Abtransport auf der Schiene jedoch schwierig und der Einsatz von mehr Güterzügen beinahe ein Ding der Unmöglichkeit. Dies zeigte sich auch diesen Herbst, als man aufgrund des Rheinpegel-Tiefstandes mehr Produkte über Genf in die Schweiz holen wollte.

Unsere Bahninfrastruktur ist vor allem auf den Personenverkehr ausgerichtet. Dies wird sich auch in nächster Zukunft gemäss der bundesrätlichen Botschaft zur Vorlage über Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur nicht grundlegend ändern. Ziel ist es, zumindest die heutige Kapazität für den Güterverkehr sicherzustellen. So sind fast alle Projekte, die vor allem dem Güterverkehr dienen würden, in zweiter oder dritter Priorität aufgeführt. Der Viertelstundentakt zwischen den grossen Zentren im Personenverkehr ist wichtiger als die Sicherstellung der Versorgung der Schweiz per Bahn. Ein Engpass auf der Schiene führt aber unweigerlich zu einer Rückverlagerung auf die Strasse, die punktuell – insbesondere in den Räumen Basel und

Datum: 19.01.2012

Handelszeitung



EV|UP ERDÖL-VEREINIGUNG
UNION PÉTROLIÈRE

Handelszeitung
8021 Zürich
043/ 444 59 00
www.handelszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 40'822
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10
Abo-Nr.: 1077515
Seite: 7
Fläche: 25'813 mm²

Genf-Lausanne – ebenfalls an der Kapazitätsgrenze angelangt ist.

So einfach und problemlos liesse sich eine definitive Schliessung von Cressier also nicht bewältigen. Die beiden Schweizer Inlandraffinerien leisten einen wichtigen Beitrag an unsere Versorgung.

Niklaus Boss, Geschäftsführer Erdöl-Vereinigung